

Das Glaukom (Grüner Star)

Das Glaukom, auch Grüner Star genannt, ist eine der häufigsten Ursachen für Erblindung. Weltweit sind etwa 67 Millionen Menschen betroffen.

Unter dem Begriff Glaukom werden Augenkrankheiten zusammengefasst, die mit fortschreitendem Sehnervenschwund, schleichendem Verfall des Gesichtsfeldes und oft, aber bei weitem nicht immer, mit einem erhöhten Augeninnendruck einhergehen.

Erhöhter Augeninnendruck entsteht durch eine Abflussstörung des Kammerwassers, das Hornhaut und Linse mit Nährstoffen versorgt. Die Flüssigkeit staut sich im Auge, der Augeninnendruck erhöht sich. Dadurch wird der Sehnerv geschädigt, was dem Erkrankten zunächst nicht bewusst wird, da die Einschränkungen des Gesichtsfeldes (dem Bereich der Umgebung, den man wahrnimmt, ohne das Auge zu bewegen) ganz allmählich auftreten. Wenn der Überdruck bestehen bleibt, schränkt sich das Gesichtsfeld nach und nach immer weiter ein. Schließlich kommt es zu Ausfällen im Zentrum des Gesichtsfeldes. Die Einbußen der Sehkraft durch Schäden am Sehnerv sind nicht wieder rückgängig zu machen. Deshalb ist es so wichtig, durch Vorsorgeuntersuchungen beim Augenarzt den erhöhten Augeninnendruck rechtzeitig zu erkennen.

Risikofaktoren

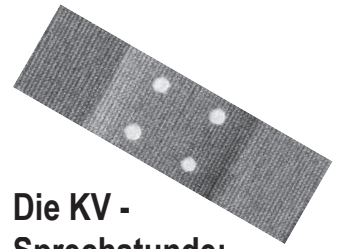
An einem Glaukom kann jeder Mensch erkranken. Es gibt aber einige Faktoren, die das Entstehen eines Glaukoms begünstigen können.

- das Alter: nach dem 40. Lebensjahr steigt die Häufigkeit von Glaukomen deutlich an
- erbliche Faktoren: Menschen, in deren Familien bereits einmal ein Glaukom aufgetreten ist, weisen ein erhöhtes Risiko auf
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Bestimmte Augenerkrankungen, z.B. eine starke Kurzsichtigkeit

Die verschiedenen Formen des Glaukoms

Das „**Offenwinkelglaukom**“ (das so genannte „chronische“ Glaukom) ist in Europa mit ca. 60 - 90 Prozent die häufigste Glaukomform. Hierbei kommt es, wie oben schon beschrieben, zu einer Abflussstörung des Kammerwassers. Der

Fortsetzung ►



**Die KV -
Sprechstunde:**

**Am letzten Dienstag
im Monat um 18 Uhr**

**KV - die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin**

Augeninnendruck erhöht sich über Jahre hinweg langsam, so dass der Betroffene zunächst keine Beschwerden verspürt. Dadurch kommt es zur Schädigung des Sehnervs, was zu allmählichen Gesichtsfeldeinbußen führt. Zunächst werden vom Betroffenen diese Gesichtsfeldausfälle nicht registriert, weil die Stelle des schärfsten Sehens anfangs nicht betroffen ist.

Doch nicht immer ist der Augeninnendruck ausschlaggebend: Das so genannte „**Normaldruckglaukom**“ ist eine spezielle Form des Offenwinkelglaukoms, bei dem der Druck im Innern des Auges nicht erhöht ist. In diesem Fall können als Ursache Durchblutungsstörungen des Sehnervs eine Rolle spielen.

Das „**akute Glaukom**“ ist eine seltenere, aber bedrohliche Glaukomform. Verursacht wird das akute Glaukom durch eine plötzliche Verstopfung des Kammerwasserabflusses. Hierbei treten starke Beschwerden wie heftige Augen- und Kopfschmerzen, Sehverschlechterung und häufig auch Übelkeit auf. Das Auge ist gerötet. Die Betroffenen müssen unverzüglich einen Augenarzt aufsuchen, da das akute Glaukom sehr rasch zur Erblindung führen kann

Eine weitere, aber ebenfalls sehr seltene Form des Glaukoms ist das **angeborene Glaukom** bei Neugeborenen und Kleinkindern. Ursache ist hier eine Fehlbildung des Kammerwinkels mit einer Behinderung des Kammerwasserabflusses. Symptome für ein angeborenes Glaukom sind Lichtscheu, ständiges Tränen und auffallend große, „schöne“ Augen.

Bei der Form des „**sekundären Glaukoms**“ erhöht sich der Augeninnendruck als Folge anderer Erkrankungen, z.B. Diabetes, Entzündungen oder Verletzungen.

Diagnose

Um eine Glaukomerkrankung diagnostizieren zu können, sind verschiedene augenärztliche Untersuchungen notwendig:

- Messung des Augeninnendrucks
- Kontrollieren der Abflusswege des Kammerwassers
- Kontrolle des Sehnervs
- Kontrolle des Sehvermögens (Gesichtsfeld und Sehschärfe)

Therapiemaßnahmen

Die verlorene Sehkraft lässt sich nicht wiederherstellen. Deshalb ist ein möglichst frühzeitiger Behandlungsbeginn sehr wichtig. Das Fortschreiten der Erkrankung

Fortsetzung ►

kann jedoch in den meisten Fällen mit Medikamenten, zum Beispiel in Form von Augentropfen, verhindert werden.

Wenn die medikamentöse Behandlung nicht erfolgreich ist, besteht die Möglichkeit einer Laserbehandlung oder Operation, um die Krankheit aufzuhalten.

Vorbeugung

Da die chronische Glaukomerkrankung schleichend beginnt und am Anfang keine Beschwerden verursacht, aber früher oder später zur Erblindung führt, ist eine regelmäßige Untersuchung beim Augenarzt äußerst wichtig. Gehen Sie ab dem 40. Lebensjahr regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung beim Augenarzt.

Bei der Suche nach einem Facharzt für Augenheilkunde in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.